

† E. Schering. †

Schon wieder erschallt eine Trauerkunde.

Das langjährige Mitglied des Vereins zur Förderung der Photographie, der Commerzienrath E. Schering ist am 27. December verstorben. Schering ist neben dem schon längst heimgegangenen, unvergesslichen Beyrich Begründer der weltbekannten photographischen Chemikalien-Industrie Berlins. Aus seiner Apotheke in der Chausseestrasse, die noch heute von seinem Sohne weitergeführt wird und mit gleichem Interesse für Photographie arbeitet, ging die von Jahr zu Jahr wachsende chemische Fabrik hervor, welche 1873 in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt wurde. Jahrzehnte lang blieb der Verblichene dem von ihm geschaffenen Unternehmen getreu und erlebte dessen fernere Blüthe, die den Namen Schering in alle Länder der Erde zu einem geachteten machte. Ist es uns doch selbst in Ostindien passirt, dass alle Zweifel über die Reinheit eines dort gelieferten Präparats mit den Worten abgewiesen wurden: „It is from Schering!“ Dasselbe erlebten wir später in Californien. Diese Thatsachen spiegeln mehr als Worte das Verdienst des Verstorbenen um den Weltenruf der Berliner photographisch-chemischen Industrie, der bereits im Jahre 1876 so fest begründet war, dass ihn die traurige, leider von einem Deutschen herrührende Verdächtigung: „Deutschlands Industrie hat den Grundsatz billig und schlecht“ nicht zu erschüttern vermochte, dass umgekehrt jene Verdächtigung, die noch heute gern von Ausländern unserer Industrie zum Schaden colportirt wird, daran zerschellte.

Schering's Gesundheit litt in den letzten Jahren erheblich, dennoch bewahrte er ein reges Interesse für die Photographie und den Verein, dessen Mitbegründer er gewesen ist und für dessen Schöpfung er mannhaft eintrat, den elenden Zänkereien, welche zur Spaltung führten, die Stirn bietend, unbekümmert um geschäftliche Rücksichten. Er war es, der die mannhaften Worte aussprach, die Jahrgang VI, pag. 62, am Schluss des 3. Absatzes gedruckt sind.

Wir werden dem Verblichenen, der dem Verein und uns Jahre lang als Freund zur Seite stand, stets ein treues Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

† Prof. Carl Elis. †

Der 1838 in Halberstadt geborene Regierungs-Baumeister und Professor der K. T. Hochschule und des Gewerbemuseums, Prof. Elis ist am Weihnachtstage an einer Herzlähmung verschieden. Der Verstorbene hat sich der Jubiläums-Ausstellung wesentlich verpflichtet durch die künstlerische Gestaltung des bei von Holten gedruckten Diploms. Sein Interesse für Photographie bekundete er auch durch sein Streben, dieselbe bei seinem Kunstunterricht zur objectiven Darstellung zu verwenden. Er hat als Baumeister wie als Kunstlehrer hervorragende Verdienste und erwarb sich durch sein bescheidenes, gefälliges Wesen allseitig Freunde. Friede seiner Asche!